

Sandsteinmuseum Bad Bentheim

Liesel Schmidt *



Beschreibung des Objektes

Sandsteinmuseum Bad Bentheim

Das Sandsteinmuseum Bad Bentheim befasst sich mit der Geologie des Bentheimer Sandsteins und seiner historischen Bedeutung in kultureller sowie wirtschaftlich sozialer Hinsicht.

Der Bentheimer Sandstein ist ein reiner und gleichkörniger Stein von großer Festigkeit und Härte, der sich hervorragend als Bau- und Werkstein eignet. Er besitzt zudem eine große Porosität. Er wirkt im Bad Bentheimer Gebiet als grundwasserführendes Festgestein, in der nördlichen Grafschaft Bentheim und im südlichen Emsland bildet er das Speichergestein für Erdöl.

Das Sandsteinmuseum Bad Bentheim wurde im Sommer 1999 eröffnet. Es ist ein kleines modernes Museum mit einer Ausstellungsfläche von ca. 180 qm. Die Texte sind in deutsch / niederländischer Sprache abgefasst. Neben Exponaten, Modellen und Bildern ergänzen Computerprogramme den geologischen Themenbereich.

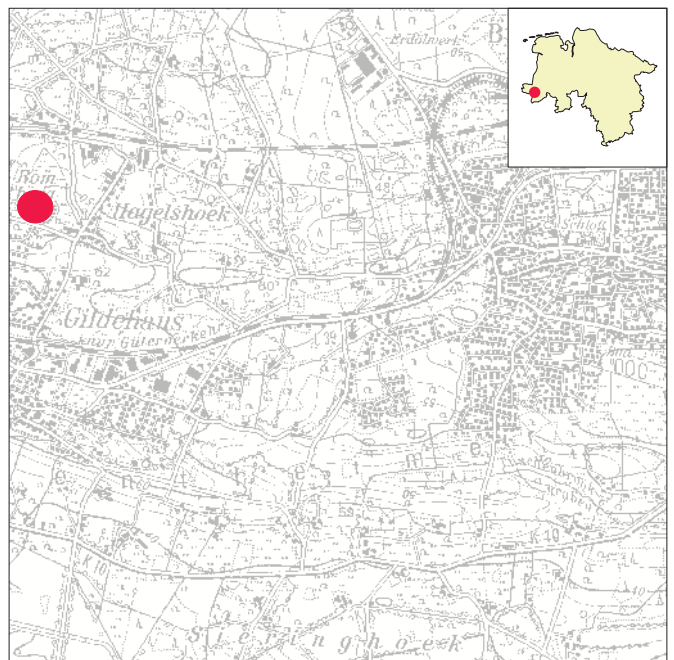
Als Ausläufer des Teutoburger Waldes tritt der Bentheimer Sandstein in einem schmalen Höhenrücken von etwa 7 km Länge zutage. Südlich der Stadt Schüttorf erhebt er sich aus dem Vechtetal und erstreckt sich von Ost nach West über Bad Bentheim bis nach Gildehaus, wo er nahe der niederländischen Grenze ausläuft. Der Höhenrücken erreicht in Bad Bentheim seine größte Erhebung (ca. 90 m). An dieser Stelle wurde die Burg Bentheim errichtet. Bad Bentheim ist die Stadt des Sandsteins und die Namensgeberin dieses Sandsteins, der nachweislich seit 800 Jahren in den Bentheimer und Gildehauser Gruben gebrochen wird. Das Sandsteinmuseum befindet sich am Fuße des Burgberges vor dem Hintergrund steil aufsteigender Sandsteinfelsen.

Besichtigung von Steinbrüchen

Für interessierte Gäste lohnt sich neben dem Museumsbesuch ein Gang zu den Felsen und Klippen am Burgberg (Burg Bentheim). Zu empfehlen ist außerdem die Besichtigung einzelner Steinbrüche vor Ort, wo Aufschlüsse von Bentheimer Sandstein deutlich zu sehen sind.

- Im Bad Bentheimer Ortsteil Gildehaus bietet sich der Steinbruch Am Romberg an. Er ist der einzige, in dem noch heute Bentheimer Sandstein gebrochen wird.
- Im Stadtgebiet von Bad Bentheim sind bis heute die Spuren ehemaliger Steinbrüche zu erkennen. Sehenswert ist u. a. das Gelände der Freilichtbühne / Parkplatz im Osten der Stadt. Auch hier handelt es sich um stillgelegte Steinbrüche, in denen einst massige Sandsteinbänke abgebaut wurden. Man kann aus unmittelbarer Nähe (Bereich Parkplatz) die hervorspringenden hohen Sandsteinwände betrachten.

(Fortsetzung nächste Seite)



Welche Karten gibt es - Topographie, Geologie

Topogr. Karte 1 : 25.000, Blatt 3608 Bad Bentheim,
Geol. Karte 1 : 25.000, Blatt 3608 Bad Bentheim;
Geol. Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC 3902
Lingen

Wegbeschreibung:

Das **Sandsteinmuseum Bad Bentheim** befindet sich im Schlosspark an der Funkenstiege. Es ist zu Fuß oder mit dem Fahrrad von der Innenstadt aus am besten durch den Schlosspark zu erreichen. Für Autos empfiehlt sich die Zufahrt von der Rheiner Straße (L39); Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe des Museums ausreichend vorhanden. Der **Steinbruch Am Romberg** im Ortsteil Gildehaus liegt an der Südseite der Straße Am Romberg. Die Entfernung vom Sandsteinmuseum aus beträgt etwa 4,0 km. Der Weg führt über die Rheiner Straße (L39) in westlicher Richtung nach Gildehaus. Bei der Ampelkreuzung in der Ortsmitte biegt man rechts ab, überquert einen Bahnübergang und gelangt in die Straße Mersch, später Nordhorner Weg. An der Kreuzung Nordhorner Weg / Auf Kühlen folgt man dem Hinweisschild " Geologisches Freilichtmuseum ". In der Nähe dieser Anlage beginnt die Straße Am Romberg, sie führt nach wenigen Metern zu dem ersten Zugang des Steinbruches.

Literatur:

Heft 1 der Schriftenreihe des Sandsteinmuseums, herausgegeben vom Förderverein für das Museumswesen in der Obergrafschaft e.V., Bad Bentheim 2000. (Erhältlich im Sandsteinmuseum);

E. Kemper, Geologischer Führer durch die Grafschaft Bentheim und die angrenzenden Gebiete, 5. Auflage, Nordhorn / Bad Bentheim 1976.

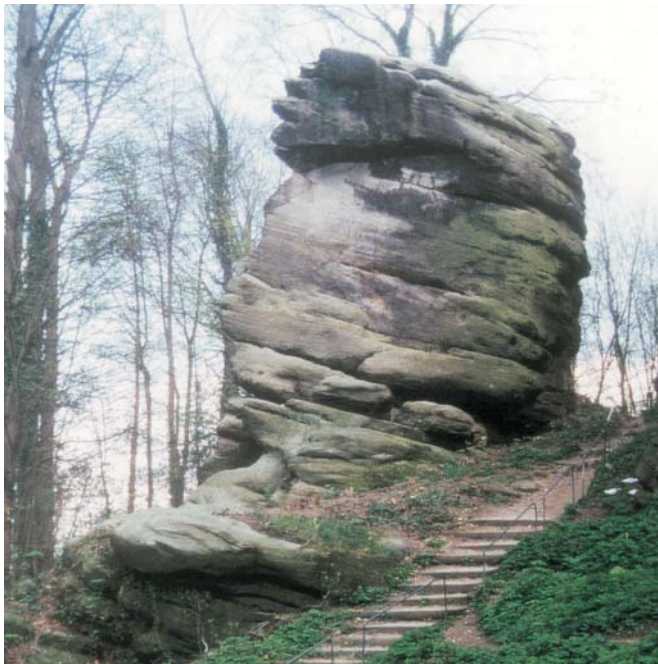


Abb. 1 (Vorderseite): Sandsteinmuseum Bad Bentheim

Abb. 2 (Oben): Einzelfelsen am Burgberg, bekannt als "Teufelsohrkissen".

Was kann man sonst noch besichtigen:

Bad Bentheim: Burg Bentheim; Museum für Funk- und Radiogeschichte; OT Gildehaus: Geologisches Freilichtmuseum, Otto - Pankok - Museum im Alten Rathaus, Neuer Weg, Friedrich - Hartmann - Museum, Mühlenberg; Ostmühle, Mühlenberg

Wo kann man essen, übernachten:

Bad Bentheimer Innenstadt, ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Sandsteinmuseums, OT Gildehaus: Café Ostmühle, Am Mühlenberg, Hotel und Restaurant Niedersachsenhof, Am Mühlenberg, Grafschafter Bahnhof, Hengeloer Straße u.a. In Bad Bentheim gibt es mehrere Hotels sowie eine Jugendherberge; das Verkehrsamt der Stadt Bad Bentheim gibt Auskünfte (Tel.: 05922 / 98330).

Herausgeber und Fachbehörde für den Geotopschutz:

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Stilleweg 2, 30655 Hannover
Tel.: 0511-643-0, 0511-643-2304, www.nlfb.de

Internet-Adressen:

www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/objektliste-geotope.htm, www.tag-des-geotops.de, www.dgg.de, www.geo-top.de, www.geotope.de, www.geoakademie.de



Abb. 2 (oben): Steinbruch am Romberg, Gildehaus

Abb. 3 (unten) Fossile Lebensspuren im Bentheimer Sandstein: Rippelmarken mit Röhren und Spuren von Krebsen und Würmern.

NLFB- Codierung: TK25: 3608 Bad Bentheim, R 33 70 899 H 57 95 311

Verantwortlich: NLFB: Dr. Heinz-Gerd Röhling